

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930

38 (1924)

37 (13.2.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475920)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für die Zeit vom 1. bis 15. Februar 85 Pfennig frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße Nr. 76) 80 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat Februar 3.00 Goldmark.

Republik

Ausgaben-Grundpreis: Milka-Jeile od. deren Kasan für Küper-Wilhelmshaven und Umgebung 5 Pf., Familienausgaben 3 Pf., für Auslagen auswärts. Inzerenten 7 Pf., 1. Reklamen 8. Millimeter-Jeile 25 Pf. Goldmark bei fortwährender Darzahlung zu dem am Zahlungs-Tage festzusetzenden amtlichen Berliner Seitel-Kurs

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Offriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 13. Februar 1924 * Nr. 37

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wohin gehört die Frau?

Es scheint, als sei diese Frage nicht mehr diskutabel. Vor 20 und 30 Jahren, als die Frauen noch um Universitätsstudium, um das Verdingen in „gehobenen“ Berufen, vor allem um das heimstrittene Wahlrecht kämpften, da wurde ihr für und wider in Artikeln und Redeflugblättern leidenschaftlich bestritten. Aber heute, in einer Zeit, wo ein Hiesiger von weiblichen Vertretern in früheren männlichen Berufen steht, Studentinnen die Hochschulen bevölkern, es bereits eine beträchtliche Anzahl Ärztinnen, Juristinnen, Professorinnen, ja neuerdings einen weiblichen Diplomaten gibt, wo die Frauen in Staats- und Gemeindepalamenten eingezogen, und in fast allen Kulturkreisen wahrheitsgemäße Staatsbürgerinnen geworden sind, heute ist diese Frage wohl nicht mehr aktuell.

Ja, es scheint so. August Bebel gab bereits vor 30 Jahren die Antwort, die jeder Klassenbewußte Sozialist noch heute als die einzig richtige empfindet. Die Frau gehört, ebenso wie der Mann, auf den Platz der Arbeit. Ihr gehört nicht nur das enge Glück der Familie und des Heims, sondern die beglückende Freiheit der weiten, schönen Welt, das Reich der Menschheit, der Kultur, ihr gehört die aktive Teilnahme am rechtlichen und staatlichen Leben. Und in der Konsequenz ihrer Denkweise gaben die deutschen Sozialisten 1918 den Frauen das Recht zur Wahl und zur Mitarbeit an Regierung und Parlamenten.

Wenn nun auch die Arbeiterparteien und ihre Wählermassen ein ganz erhebliches Kontingent aller Staatsbürger darstellen, so gibt es doch noch eine erhebliche große Zahl von Männern und Frauen, die die gestellte Frage in einem andern als im Sinne Klassenbewußter Sozialisten beantworten werden. Es gibt im Zeitalter der Frauenemanzipation noch Hausfrauen, die als Antwort die reaktionäre Phrase in Bereitschaft haben: „Die Frau gehört ins Haus! Sie hat nichts in den Berufen der Männer zu suchen, sich nicht um Wissenschaft und vor allem nicht um Politik zu kümmern. Das sind altüberlebende männliche Privilegien. Hausfrau und Mutter sind ihre natürlichen Berufe, die Familie ihre Interessenbasis. Ihrem weiblichen Gemüt geziemt nur die Beschäftigung mit den schönen Künsten und der Religion.“

Dies sind die männlichen Privilegien gar nicht so „ewig“ wie es aussieht, denn in der Zeit des Mutterrechtes war die Frau die Herrschende im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben, und in ihren Händen lag bei wilden Völkern noch heute das wichtige Amt des Ackerbauers. Aber die Argumente wären noch annehmbar, wenn sie nur von den Männern geäußert würden. Aber grotesk und beinahe unerschütterlich ist es, daß neben den noch immer dünnen Schichten der modernen, noch geistiger und wirtschaftlicher Befreiung strebenden Frauen eine zehntausende Schar von Frauen steht, die mit dieser Lösung der Frage sehr zufrieden sind, die es vor allem sehr bequemen finden, daß ihnen durch den Mann die Last der Kochens über Politik und Regierungsfragen genommen ist. Diese Frauen sind auch mehr als die Männer, die der denkende Frau wenigstens meist Achtung entgegenbringen, die größten Feinde ihrer ausbrechenden Geschicklichkeitsgewinnungen, aller Fortschritte stehen sie mißtrauisch und hundertmal im Wege, sie bilden eine schier unüberwindliche Barriere gegen den Gedanken der Befreiung der Menschheit durch den Sozialismus.

Jede sozialistische Agitation ist sich klar darüber, daß dieser harte Boden unerhöhte Bewandlungsarbeit erfordert. Erst mit der Gewinnung oder abtrotzenden Frauen ist die reichste und fruchtbringende Durchsetzung der sozialistischen Gedanken, gelichtet. Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung, die immer größere Schichten weiblicher Arbeitskräfte in das Heer des Industrie- und Handelsgewerbes einreißt, die immer mehr Frauen aus ihrem häuslichen Dasein und aus geistigen Begierden herausreißt, die den Empfindungslampf des männlichen Verdieners erschwert, fern Einmalen und damit das Wirtschaftsgeld der Frau reduziert, wird vielen Frauen bitteren, aber heilsamen Anschauungsunterricht geben.

Die bürgerlichen Parteien, vor allem die Sozialisten, haben sich den Konservatismus der Frauen strafflos zuwenden gesucht. Ihre Vertreter, ihre Zeitungen sind voller Warnungen vor dem „sozialistischen Gespenst“, das die Frau aus dem Frieden ihres Heims reißen, die letzte Restmasse expropriieren, die heiligsten Güter der Menschheit, Religion, Staatlichkeit und vor allem die trauten Bande des Familienlebens, zerstören will. Sei den unangeführten Frauen, die zeitlich weiche Stunden sind und vom Sozialismus keine blasse Klage haben, verlangen diese blühigen Adepten, die sie geben im neuen Glauben, das rechte zu tun. Und auf den bürgerlichen Feind. Sodas die Kirche verurteilt, trotz des pontifischen Bismarckes; Das Weib schweigt in der Gemeinde“, die Frauen heftig für Teilnahme an der Wahl - natürlich in ihrem Sinne - zu interessieren.

Das reaktionäre Verhalten der Frauen bei den Wahlen, das sich teils in Weisungen, teils in der Wahl bürgerlicher Kandidaten äußerte, das bei manchem die Ueberlegung aufkommen lassen, daß das Frauenstimmrecht heute verübt sei und es im vollen Interesse liege, es vorzunehmen. Die belgische Sozialdemokratie hat daher mit Rücksicht auf die Interessen der Frauen

Reichsregierung und Kriegsoyster.

Abschiebung der Lasten auf die Länder und Gemeinden. - Ein Protest der Kriegshinterbliebenen und Kriegsbefähigten.

(Eigene Berliner Drahtmeldung.) Die Reichsregierung will durch eine Verordnung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes nach vor dem 15. Februar die gesamte Fürsorge für Kriegsteilnehmer, Sozialrenten und Kleinrenten, die eine Reichsleistung darstellt, auf die bisherigen Kostenträger, die in Härtefällen von der Regierung entschuldigt werden sollen, übertragen. Die Finanzierung soll ausschließlich durch die Länder und Gemeinden erfolgen. Der Reichsbund der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsopferhinterbliebenen, der Deutsche Rentnerbund (Kleinrenten) und der Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands (Sozialrenten) haben, da sie mit der Maßnahme nicht einverstanden sind, an den Reichstag, dem die Verordnungen zur Genehmigung vorliegen, folgendes Telegramm geschickt: Die unterzeichneten drei maßgebenden Organisationsvereine in letzter Stunde, an der Unzuständigkeit des Reiches für die Kriegsopferhilfe - Kriegsteilnehmer, Sozialrenten und Kleinrenten - festzuhalten, da Konflikte in den Folgen des Krieges heraufbesiedelt. Reich muß Finanzierungs in bisherigem Verhältnis behalten. Zuhilfenahme bestehende Belastung muß bei Finanzgleichheit berücksichtigt werden.

Die Differenzen auf den Werften.

Die von den Arbeitgebern der Schiffbauindustrie vorgelegten Verhandlungsbedingungen zwischen den Parteien über die Neuverpflichtung der Arbeiter sind nicht zustande gekommen. Die norddeutsche Gruppe des Gesamtverbandes deutscher Metallarbeiter hat daher zur Durchführung der Schlichtungsverfahren die Bestellung eines besonderen Schlichters beim Reichsarbeitsministerium beantragt. Dieses hat sich die Zurückweisung dem Schlichter für den Bezirk Hamburg übertragen.

Es war die höchste Zeit.

(Hamburger Eigenmeldung.) Der wegen schäblicher Dinge verurteilte Amtsgerichtspräsident hat sich nunmehr selbst die Konsequenzen aus seiner Mißregierung gezogen, indem er bei seiner vorgelegten Behörde um Veretzung in den Ruhestand nachsucht. Er hat bereits am Dienstag seine Tätigkeit als Beamter eingestellt.

Preussische Landbürgermeistererei.

(Eigene Berliner Drahtmeldung.) Der Ausschuß des preussischen Landtages zur Beratung der Städte- und Landgemeinverordnungen hat am Dienstag in der Folge der Schaffung von Landbürgermeistern folgenden Beschluß: Landbürgermeister werden in den Provinzen gebildet, in denen der Provinzialparlament die Bildung für das gesamte Gebiet der Provinz beschließt. Dieser Beschluß muß mit mindestens 2/3 der abgegebenen Stimmen gefaßt werden.

Wenn der russische Kubel rollt . . .

(Dresdener Meldung.) Unter aufsehenerregenden Umständen ist der Regierungsdirektor Groß vom Ministerium des Innern verhaftet worden. Groß ist dem Moskauer Kubel zum Opfer gefallen. Er wird beschuldigt, der SPD, seit längerer Zeit vertrauliche Informationen weitergegeben und geheime Schriftstücke anvertraut zu haben. Aus Dresden wird nach Gera: Die SPD fordert ihre Anhänger durch Kundgebung und Parteiveranstaltung in Dresden und Umgebung auf, am Mittwoch an einer Trauerdemonstration gegen die Verhängung der Arbeitverweigerung teilzunehmen. Für die Polizei ist daraufhin der erhöhte Alarmzustand beföhlen

eine Ausdehnung des weiblichen Wahlrechts auf die Provinzwahlen abgesehen.

Hätten die früheren bürgerlichen Wähler der Frauenstimmrechts besten Erfolg gehabt, sie hätten es den Frauen seinen Tag vorenthalten. Und es wärte wie eine Ironie der Geschichte - wenn sozialreaktionäre Justizinspektoren wie Ruffolini und Heim de Vrièren den Frauen ihrer Länder als Vorgesang das Wohlrecht präsentierten. Die italienischen und spanischen Frauen stehen ganz im Banne Roms und die Willkürherrscher haben von ihnen eine Enttäuschung, wenn sie jetzt ihre Macht parlamentarisch festigen wollen, sicher nicht zu fürchten.

Das Frauenstimmrecht ist ein so prinzipieller Programmpunkt der Sozialdemokratie, daß sie ihn niemals aus parteipolitischen Gründen lassen will. Nur dadurch, daß die Frauen durch das Stimmrecht zu verantwortlichen Staatsbürgerinnen verpflichtet werden, kann die Agitation, die Aufführungsarbeit unter ihnen erst voll einsehen. Auch die Erfahrungen mit dem männlichen Wahlrecht waren anfangs nicht verheißungsvoll. In Deutschland ist ja auch - im Gegensatz zu England und Amerika - der Parlamentarismus und damit das politische Leben noch verhältnismäßig jung. Die reformerischen Wohlmethode dieser Länder, das tatkräftige Suffragettenium waren vor dem Kriege eine unerhöpliche Quelle unserer Wohlglück. Aber der Erfolg enttäuschte. Die englische Arbeiterpartei hatte bei den Frauen der arbeitenden Bevölkerung glänzende Erfolge! Und auch bei und verlor man mit dem Einzug der Nichtstimmfähigkeit u. m. die Angst vor der „Politik auf der Straße“.

Es sollte für die deutsche Sozialistin ein Ansporn sein, nicht müde zu werden, neue Kampfmethoden zu erfinden, wenn sie

wirken. Das Volksgesundheitsamt warnt, an verbotenen Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel teilzunehmen.

Die Reparationsfrage.

Das Trüffel wird gemeldet, daß der deutsche Geschäftsträger in Brüssel am Montag nachmittag beim belgischen Außenminister einen Schritt unternommen hat, der an die am Montag geführte Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Poinceau und dem deutschen Botschafter anknüpft und den mit dessen Genehmigung zusammenhängenden Formalitäten entspricht. Daraus geht hervor, daß nach dem „Antwärtigen“ der Geschäftsträger nach einmal auf das Interesse der deutschen Regierung an den Reparationsverhandlungen der belgischen Sachverständigen bemerkt haben soll.

Die Hyänen des Schlachtfeldes.

Eine Pariser „L.A.“-Meldung berichtet: Der Präsident für die Weisheit der Kriegshinterbliebenen hat erklärt, daß die Prüfung der ersten 150 Kriegsopferfälle bei 3000 Dritten unerschmeßliche Wiederholung ergeben hätte.

Eisenbahnerstreik im Westen.

(Eigene Drahtmeldung aus Bochum.) Trotzdem die Unterzeichnung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes am 28. und 27. Januar über den Streik der verärgerten Arbeitsschicht bei der Schließung einer Reihe für einen Streik nicht mehr gegeben hatte, sind in Osnabrück und Göttingen Teile der Eisenbahner auf den Eisenbahnbetriebsstellen in den Streik getreten. Die Streikenden erklären, die Ausführung der unzulässigen Arbeit unter allen Umständen ablehnen zu wollen. Neben dem Streik, der von der Organisationsleitung nicht gelöst wird, sind Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Streikenden im Gange.

Eine sehr berechtigte Anfrage.

(Halle'sche Eigenmeldung.) Der Halle'sche Bergarbeiterverband hat ein offenes Schreiben an den Reichsarbeitsminister gerichtet. Er fragt an, ob Bestimmungen verschärfener Arbeitserleichterung vor Gericht in Kraft erlassen sind, wenn das Ministerium gewisse Abmachungen mit den Arbeitgebern getroffen hat. Bekanntlich ist die Frage der Arbeitserleichterungen in den Bergwerksbetrieben an vielen Orten von den Arbeitgebern faktisch ohne Rücksicht auf bestehende Abmachungen gefaßt worden. Es wäre nicht zu verwundern, wenn das Reichsarbeitsministerium in dieser widernatürlichen Frage nur eine Partei wären und sich auf ihren Boden stellen wollte.

An der Studienreise deutscher Kommunalpolitiker nach Wien hat auch der Rieder Oberbürgermeister Dr. Lutzen teilgenommen.

In Bremen wurde gestern der Senner Rosen mit 8 Wkt. der Bremer Zeitung mit 9,50 Wkt. geschahnt. Die Preise haben eine kleine Steigerung erfahren, der Dollar steht, wie üblich, auf 4,20 Wkt.

Der Reichsbund, die Bundeskammer zu Berlin sowie die preussische Hauptlandwirtschaftskammer haben beim Reichsjustizminister gegen die im Verordnungsweg geplante Reform des Zivilprozesses Einspruch erhoben. In den preussischen Städten ist die deutsche Volksge-meindebewegung.

Es ist, daß auch unter den verlassenen, entrechteten Frauen des fernsten Ostens, den Frauen Japans, Chinas, der Türkei, deren Tod mit dem unsern ja gar nicht vergleichbar ist, der Gedanke des Sozialismus eingibt, daß auch dort leidenschaftlich für die Frauenbefreiung gekämpft wird.

Auch der Wod der konservativen Frauenmassen bei und muß zu sprengen sein. Nicht um die Frauen der bestehenden Kreise, jener Hausfrauen und die gebildeten höheren Töchter, die zwar auch für Gleichberechtigung mit dem Mann, aber nur auf dem Boden der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung einzuwirken wollen zu werden. Aber in unsere Front gehören alle diejenigen Frauen, die als Arbeiterinnen und schaffende Hausfrauen mit den Männern zusammen die große Klasse der Arbeitnehmer bilden. Die Frauen und Mädchen des Mittelstandes und des noch nicht organisierten Proletariats gilt es zu gewinnen, denn sie gehören ihrer Wirtschaftslage nach, und das ist das Ausschlaggebende, in die Arme der Arbeiterklasse, die, wenn sie Klassenbewußt und geschlossen kämpft, ihre Ziele für die Befreiung der Menschheit und damit der Frau reiflich durchzuführen wird.

Große Ziele gilt es zu erreichen! Nicht nur in Reich und Glied gehört die Frau, wenn es zur Wahlurne geht, die Delegierte gehört nicht nur in die Parlamente, um weiter im allhergebrachten Sinne zu wirken, um das alte bürgerliche Gesellschaftsgefüge mit einigen neuen Fäden zu versehen! Es gilt mehr! Es gilt die Kraft der Frau nutzbar zu machen für die radikale Umwälzung der Verhältnisse, in denen es möglich war, daß Mensch von Mensch, Geschlecht durch Geschlecht unterdrückt wurde, für eine Neugestaltung der Gesellschaft im sozialistischen Sinne!

Parteiangelegenheiten.

Aus der Reichlichen Bewegung. Am Sonntag wurde der Kampf der Döllischen Bezirke um die Mehrheit der Partei weitergeführt. Die Unterbezirkskonferenz in Wittenberg hatte folgende Entschlüsse gefasst: Das am 10. Februar in Wittenberg tagende Unterbezirkskonferenz...

Zu gleicher Zeit fand die Unterbezirkskonferenz in Delitzsch statt. Auf dieser Konferenz wurde folgende Entschlüsse angenommen: Die Unterbezirkskonferenz Delitzsch-Wittenberg beantragt die hierüber...

Gewerkschaftliches.

Wiederbau in den Gewerkschaften. Wirtschaftliche und Gemeindefragen hatten die Gewerkschaften aktionsunfähig gemacht. Die Spaltung der kommunistischen „Einigungsspartei“ ist das Ergebnis. Das Jahr 1923 war für die Gewerkschaften ein schweres in jeder Beziehung. Es herrschten in den Gewerkschaften Verwirrung und Unsicherheit...

Emden.

bodem. Schritt neue Wohnungen. Die Wohnungsmittel unserer Zeit zu bebauen, werden die verschiedensten Mittel angewandt, aber es einem durchgreifenden Resultat zu gelangen. Der private Wohnungsbau ist geblieben und auch die verschiedenen Organisationen...

bodem. Aus dem Gewerkschaftlichen. Wie mir kürzlich berichten hat der NLA-Verbandsrat eine interessante Besichtigung der Reichlichen für die Gewerkschaftsführung durch den Gewerkschaftsausschuss...

Wirtschaftliche Notlage. Genosse Reichlich schreibt u. a. auch Ne im Jahre 1910 vorgenommene Besetzung des Bundes Konsumvereins und kommt zu dem Ergebnis, daß heute der Bundes Verein zu dem reichsten Vereine im Verband norddeutscher Konsumvereine zählt...

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Samberfeld. Elternversammlung. Am Sonntag den 11. d. M. fand in Sambe eine ziemlich gut besuchte Elternversammlung statt. Herr Komptroller Einers hielt zunächst einen kleinen Vortrag über den Bauernabbau im allgemeinen und den Lehrenabau im besonderen...

Schwarze. Sittlichkeitsbergeben. Ein Sittlichkeitsbergeben wurde vor einigen Abenden am Wäldchen an einem jungen Mädchen verübt. Ich bin von einem jungen Mann berechnigt worden. Nach jedem Abend wurde auf derselben Stelle ein Mädchen angefaßt und von dem Verbrecher mit einem Weidwundern bestraft...

Friedrich-August-Hütte. Für 8 Stunden Arbeit. Die am Donnerstag den 8. d. M. abgehaltene Besprechung der Arbeitervereine der Hütte ergab 88 Stimmen für 10 Stunden und 618 für 8 Stunden Arbeit.

Einwanderer. Verhaftung. Die Polizei beschlagnahmte hier ein Quantum ungarischer Rasse unter dem Verdacht, daß es nicht ganz einwandfrei erworben ist. Obz. Gejuchte Gelegenheit. Dem Produzentenhändler Sch. in Oude sah man, während er sein Haus für einen kurzen Augenblick verlassen hatte, seine auf der Quadrate unter einem Dach liegende gelbe Gelbseide aus Leder mit Silberfäden...

Die „Frau Reichsanwalt-Reservistin“. Die 2. Stroffammer des Landgerichts II in Berlin verhandelte gegen die Schriftstellerin Margarete Hofel. Die 1886 in Lönzig geborene Angeklagte war nach Abkündigung ihrer Ehe...

Die Angeklagte hat sich auch erfolgreich schriftstellerisch mit Redellen, Gedichten und Märchenerzählungen betätigt. Am Juni 1922 verhaftete sie Wächeraufstellungen u. a. solche mit Erlaubnis des Kultusministers in der Stantoper. Durch ihre schriftstellerische Tätigkeit war sie mit Ministern bekannt geworden...

Die Angeklagte war vor Gericht im wesentlichen gefällig. Eine frühere Verhandlung konnte nicht am Ende geführt werden, weil die Angeklagte dem Stuhl fiel und hinweggetragen werden mußte. Die Angeklagte hatte an ihren Verteidiger folgende Schreiben gerichtet: Ich bin sehr überzeugt, daß ich zwei Seelen habe...

Zwei Kaufleute in Freiheit. Ein von Kiaz nach London bestimmter Güterzug wurde vom Sturm ampeffen. Mehrere Körbe mit weißen Ziegen einer Renagerie wurden von den Wäternwagen geschleudert und zerbrochen. Ein Ziegen und ein Panther ergriffen das Freie und flüchteten. Treppend spürte Militär zu ihrer Verfolgung aufgeben wurde, konnten sie nicht mehr erlangen werden. In der Postleitung herrscht unangenehme Stimmung.

Stapelung. Bekannommener Einbrecher. In diesen Tagen wurde wieder ein Mitglied der kirchlich vertriebenen Diebstahlbande gefänglich eingezogen. Der Mann wurde in Welfen verhaftet und sich in bestimmtem Verdacht, an den hier beschriebenen Einbrüchen, Kirchendiebstählen, beteiligt zu sein und die gefahenen Waren gemeinschaftlich in Welfen zum Verkauf angeboten zu haben...

Schott. Feuergefährlichkeit des Zelluloids. Ein vierjähriges Kind des Zimmermeisters B. in Schotters Dreifache spielte mit seiner Puppe, deren Kopf aus Zelluloid bestand. Als es mit seiner Puppe dem Feuer zu nahe kam, fand der Kopf sofort in brennen. Die auch die Kleider des Kindes ergriffen. Nur dem Umstande, daß sich ebenfalls in dem Zimmer aufhaltenes älteres Kind schnell die Eltern herbeirufen konnte, ist es zu verdanken, daß das Kind nicht lebendigem Leibe verbrannte...

Gumburg. Ein großes Diebstahlsverbrechen. Dem Rohdungsformant gelang es, einer Diebstahlsliste auf die Spur zu kommen und sie unerschöpflich zu machen. In einem am 2. d. M. von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Koffer wurde ein Koffer mit 4000 Mark an Wert in dem Koffer versteckt gefunden. Bei den Ermittlungen lenkte sich der Verdacht auf die in dem Koffer angelegte Verkleidung...

Ein englischer Dampfer gelehrt. Nach einer Mitteilung der Reutersagentur ist der englische Dampfer „Mora“ an den Klippen von Sinesing gelehrt. Der Kapitän des Dampfers, der sich mit der Rettungsarbeit beschäftigte, wurde von dem Kapitän der Rettungsboote gerettet. Der Dampfer hat eine Wasserdrängung von 5176 Tonnen.

Die Angeklagte hat sich auch erfolgreich schriftstellerisch mit Redellen, Gedichten und Märchenerzählungen betätigt. Am Juni 1922 verhaftete sie Wächeraufstellungen u. a. solche mit Erlaubnis des Kultusministers in der Stantoper. Durch ihre schriftstellerische Tätigkeit war sie mit Ministern bekannt geworden...

Ein besonders gefährlicher Verbrecher ist in der Person des Diebstebs Georg Hofstorf der Berliner Kriminalpolizei in die Hände gefallen. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurde auch eine Schachtel gefunden, die eine Anzahl Glasröhren mit Natrium enthält. Der Fund erinnerte die Polizei an einen Natriumbiebstahl, der im Spätsommer vorigen Jahres großes Aufsehen erregt hatte...

Zu der Karole berührt. Die Angeklagte hat sich auch erfolgreich schriftstellerisch mit Redellen, Gedichten und Märchenerzählungen betätigt. Am Juni 1922 verhaftete sie Wächeraufstellungen u. a. solche mit Erlaubnis des Kultusministers in der Stantoper. Durch ihre schriftstellerische Tätigkeit war sie mit Ministern bekannt geworden...

Zwei Kaufleute in Freiheit. Ein von Kiaz nach London bestimmter Güterzug wurde vom Sturm ampeffen. Mehrere Körbe mit weißen Ziegen einer Renagerie wurden von den Wäternwagen geschleudert und zerbrochen. Ein Ziegen und ein Panther ergriffen das Freie und flüchteten. Treppend spürte Militär zu ihrer Verfolgung aufgeben wurde, konnten sie nicht mehr erlangen werden. In der Postleitung herrscht unangenehme Stimmung.

Ein von Kiaz nach London bestimmter Güterzug wurde vom Sturm ampeffen. Mehrere Körbe mit weißen Ziegen einer Renagerie wurden von den Wäternwagen geschleudert und zerbrochen. Ein Ziegen und ein Panther ergriffen das Freie und flüchteten. Treppend spürte Militär zu ihrer Verfolgung aufgeben wurde, konnten sie nicht mehr erlangen werden. In der Postleitung herrscht unangenehme Stimmung.

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1923.

Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes zeigt der deutsche Außenhandel im Monat Dezember, soweit er über-

Table with 2 columns: Einfuhr, Ausfuhr. Rows include: Lebende Tiere, Lebensmittel u. Getränke, Rohstoffe, Halbfertige Waren, Fertige Waren, Gold, Silber ufm.

Die eingetragenen Zahlen geben die Mengen in 1000 Doppelzentnern an. Der Wert der Novembereinfuhr beträgt 134 000 000 und der Novemberausfuhr 514 812 000 Goldmark.

Damit ist die deutsche Handelsbilanz auch im letzten Monat des Jahres 1923 aktiv geblieben. Dieser Umstand kommt in der Jahresbilanz zum Ausdruck.

Table with 2 columns: Einfuhr, Ausfuhr. Rows include: Lebende Tiere, Lebensmittel u. Getränke, Rohstoffe, Halbfertige Waren, Fertige Waren, Gold und Silber.

Die vom Reichstatistischen Amt mitgeteilten Zahlen geben den deutschen Außenhandel natürlich nicht erschöpfend wieder, da die Ein- und Ausfuhr des besetzten Gebietes durch die Berechnungen nur unvollkommen erfasst werden konnten.

Rüstringen.

Mitgliedsverhältnisse. Die Höhe der von neuen Ausfuhrern an die bisher Bezugberechtigten erfolgt...

Kirchenvereinerhebung.

Für die evangelischen Kirchengemeinden Bank, Duxpept und Bernabe erfolgt die Kirchenvereinerhebung für den Monat Februar 1924 vom Sonntag...

Kernleder billig!

Dieser Tage erhält ich einen großen Vorrat englisches Kernleder und dieses wiederum großen gebrauchten Leder.

Lanz-Unterricht

Ein Sonderkurs für Fehllager beginnt am Mittwoch, den 13. Februar, abends 8.30 Uhr.

Hans Ojfermann

Freie Volkshöhne.

Am 18. bis 21. Februar: 'Vogelstimmung', Komödie von Reinhold Schom. Vorstellung der Hauptrollen...

Wilhelmshaven.

Zulagerungen an Militärärztern. Die Zahlung für Februar findet am Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. d. M.

Verpachtung des Werftackerlandes.

Die Adressverzeichnisse der Werft werden neu vergeben. In Frage kommen: Schienenfeld, Lonneminiel, 2 Einhafter, südl. 60ft. und nordl. Betriebsboden...

Marinerwerft.

Hausfrauen verwendet unsere

Transparent-Glycerin-Schmierseife! welche aus nur besten Rohstoffen in aller Friedensqualität hergestellt sind...

Wichtige Auswahl in hochgelegenen Damen- und Herren-Westen. Strickwaren-Spezialgeschäft Frieda Steinkopf...

Advertisement for Kid Roberts of New York, boxer king, featuring a photo of the boxer and text about his fights.

Oldenburger Landestheater.

Theater program table with columns: Datum, Abende, Uhrzeit, Vorstellung. Shows include Der Wolfenkeimling, Der Waagenmann, etc.

Large advertisement for 'Auf nach Altheppens' beer festival, featuring 'großen Preisfesteln', 'Schlacht- und Vorkiekerfest', and a cartoon illustration of a man.

Advertisement for 'Billige Briefumschläge' (cheap envelopes) from Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Advertisement for 'Zentral-Verband der Zimmerer' (Central Association of Carpenters).

Advertisement for 'Freerichs' Schiefer-Müllmilch and Schieferhund (shale dog) products.

Large banner advertisement for 'OTTO BECKER' featuring 'Rüstringen i. O.', 'Wilhelmshavener', 'Strasse 56', and 'Größtes Spezialhaus Herren- u. Knabenbekleidungsam Platze'.

Advertisement for 'Hans Meyer Nachf' (Hans Meyer & Co.) selling spirits, cigars, and tobacco. Includes 'Rüstringer Sparkasse' information.

Advertisement for 'Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan' (Business Review and Permanent Schedule) from 'Bartsch & Brellie', a Modewarenhaus (Fashion Store).

Advertisement for 'WULFS BETTEN' (Wolf beds) and 'Elektrisches Geschäft' (Electrical Store) J. Annas.

Large banner advertisement: 'Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung! Die Jahreszeiten'.

